

## Der Brief Zimmermanns.

Der Wortlaut des Schreibens.

□ Frankfurt, 5. März. (Priv.-Tel.)

Wie der Frankf. Btg. aus dem Haag berichtet wird, verübereitet Reuter nach der Associated Press den Wortlaut des Briefes, den Staatssekretär Zimmermann an den deutschen Gesandten in Mexiko v. Eckhardt gerichtet hat, wie folgt:

Berlin, den 19. Januar 1917.

Am 1. Februar werden wir den uneingeschränkten U-Bootkrieg beginnen, trotzdem hat man die Absicht, Amerika neutral zu halten. Wenn diese Bemühungen nicht gelingen, so schlagen wir ein Bündnis mit Mexiko auf folgender Grundlage vor: Wir werden gemeinschaftlich Krieg führen und Friedensschließen. Wir würden eine allgemeine finanzielle Unterstützung gewähren, und es wird angenommen, daß Mexiko das verlorene Gebiet von Neu-Mexiko und Arizona zurückerhalte. Einzelheiten der Ausführung werden Ihnen überlassen. Sie haben den Auftrag, Carranza im strengsten Vertrauen zu sondieren, und sobald es gewiß ist, daß ein Krieg mit Amerika ausbrechen wird, ihm den Wink zu geben, er möge sich aus eigener Initiative mit Japan in Verbindung setzen, dieses Land zum Anschluß auffordern und gleichzeitig seine Vermittlung zwischen Japan und Deutschland anbieten. Lenken Sie die Aufmerksamkeit Carranzas darauf, daß die Durchführung des rücksichtslosen U-Bootkrieges es möglich macht, England niederzuzwingen und innerhalb weniger Monate zum Frieden zu bringen. Unterschrift: Zimmermann.

Reuter behauptet, daß dieses Dokument in den Händen Wilsons gewesen sei, als er die Beziehungen zu Deutschland abbrach. Es sei eine ausreichende Antwort auf die Klage des Reichskanzlers, daß Amerika kurzerhand die Beziehungen abgebrochen habe, ohne Gründe für dieses Vorgehen anzugeben. Reuter sieht in diesem Dokument die Vermutung bestärkt, die bereits von amerikanischen Seerührern bekanntgeworden sei, daß, wenn Japan jemals einen Einfall in Amerika mache, dies wahrscheinlich durch Mexiko in das Mississippi-Tal geschehen werde, um so das Land in zwei Teile zu reihen.